

Amt: Amt für Bildung, Familie und Sport Bauamt

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Ergebnis
Gemeinderat	25.02.2014	Ö - Beschlussfassung	

Haushaltsplan 2014 Antrag Nr. 14 der BA-Fraktion Sportstättenkonzept

Beschlussvorschlag:

Dem Antrag wird teilweise entsprochen.

Der Zuschuss für die Kletterwand wird nicht mit einem Sperrvermerk versehen, jedoch wird der Zuschuss nicht ausbezahlt, bevor das Sportentwicklungskonzept vorliegt.

Mit der Planung eines Sportplatzneubaues wird ebenfalls abgewartet, bis die Ergebnisse des Sportentwicklungskonzeptes vorliegen.

Finanzielle Auswirkungen: Ja Nein

Gesamtkosten: Euro

Finanzierung:

Verwaltungshaushalt 2014
 Haushaltsstelle: Euro

Vermögenshaushalt 2014 Zuschuss Kletterwand Deutscher Alpenverein
 Haushaltsstelle: 2.5500 .987000 25.000 Euro

Vermögenshaushalt 2014 Neubau Sportplatz Nordstadt
 Haushaltsstelle: 2.5620 .950000 15.000 Euro

Beratungsvorlage GR/025/2014

Sachverhalt:

1. Sportentwicklungskonzept

Das Sportentwicklungskonzept wurde beauftragt, am 14.10.13 fand die Auftaktveranstaltung statt. Nach der durchgeführten Fragebogenaktion arbeitete ein Workshop aus Schulvertretern, Stadträten, Sportvereinsvertretern sowie Einrichtungen, die Sportanlagen nutzen, am 17. und 18.1.14 an folgenden Themen:

- Sport- und Bewegungsangebote
- Organisation
- Sportplätze
- Hallen und Räume

Derzeit fasst das Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung Stuttgart die Ergebnisse der Fragebögen und des Workshops zusammen und erstellt einen Gutachtenentwurf. Nach einer erneuten Sitzung des Workshops Anfang April wird das Sportentwicklungskonzept in den städtischen Gremien beraten.

2. Zuschuss zur Kletterwand

Die Sektion Freudenstadt e.V. des Deutschen Alpenvereins hat 1999 eine Kletterwand in der David-Fahrner-Halle erstellt. Seit ca. 2 Jahren hat der Verein die Gestaltung und Finanzierungsplanung aufgenommen. Es wurden zahlreiche Gespräche geführt. Der WLSB fordert für seine Zuschussbewilligung neben einer Projektterminalschiene eine verbindliche Zusage der Unterstützung des Projektes durch die Stadt Freudenstadt.

Der Verein begründet die Notwendigkeit einer Neugestaltung der Kletterwand mit folgenden Punkten:

- a. Die Kletterwand ist eine wichtige Grundlage für die Vereinsarbeit. Die überwiegende Anzahl der Neumitglieder gelangt über das Klettern an der Kletterwand in die Sektion. Es ist anzumerken, dass das Sportklettern zu den wenigen Sportarten mit deutlichem Zuwachs gehört.
- b. Insbesondere für die Jugendarbeit ist das Klettern an der Kletterwand essentiell, da nur dadurch die Gruppengrößen beibehalten und immer wieder Neumitglieder gewonnen werden können, welche sich, teilweise auch später, ehrenamtlich im Verein engagieren.
- c. Eine den Sicherheitsstandards und technischen Ansprüchen der Interessierten genügende Kletterwand ist Anziehungspunkt für den Verein bzw. die Stadt Freudenstadt und verhindert Abwanderungen in Richtung Balingen, Rottweil und Baden – Baden, wo entsprechende Angebote über Kletterhallen existieren. Die Investition in eine den technischen Ansprüchen genügende Kletterwand in der bestehenden David–Fahrner-Halle stellt im Gegensatz zu einer Kletterhalle in Freudenstadt für den Verein eine wirtschaftlich vertretbare Lösung dar.
- d. Eine neue Kletterwand steigert den Wert der Sportstätte.
- e. Der Verein bietet der Stadt eine schulsporttaugliche Ausstattung der Wand und damit den Freudenstädter Schulen eine bisher nicht vorhandene Möglichkeit für modernen Sportunterricht. Dadurch werden Lehrkräften Ausbildungsangebote und Möglichkeiten geboten, sportfachliche Kenntnisse über den Klettersport zu verfeinern.

Beratungsvorlage GR/025/2014

- f. Die Anziehungskraft des Klettersports ist u. a. zurückzuführen auf die positiven Erfahrungen im Bereich des „therapeutischen Kletterns“, der Sozialarbeit (Teamerfahrung etc.), der Integrationsarbeit (Behinderte, Migranten etc.), der Selbsterfahrung (Grenzerfahrungen, Umgang mit Ängsten usw.) und des Schulsports (Kraft, Koordination, Ausdauer, Denksport) - auch dies kann für die Stadt positive Auswirkungen haben und damit mittelbare Vorteile bringen.
- g. Die bestehende Kletterwand ist 25 Jahre alt und genügt den heutigen Sicherheitsanforderungen nicht (Beschädigungen an den Platten / Verletzungsgefahr; fehlende Platten; defekte Gewindehülsen / Verletzungsgefahr; zu große Abstände zwischen den Zwischensicherungen / Verletzungsgefahr; fehlende Doppelverankerungen der Umlenker / Verletzungsgefahr usw.). Für den Schulsport ist die bestehende Anlage daher nicht zugelassen. Da es für solche Anlagen auch aus sicherheitsrelevanten Gründen keinen Bestandsschutz gibt und eine entsprechende Sanierung bzw. Renovierung unwirtschaftlich erscheint, ist eine Ersatzbeschaffung notwendig.
- h. Die bestehende Kletterwand ist zu klein und genügt den quantitativen Kapazitätsansprüchen nicht, was folgende Belegungszahlen verdeutlichen:
- Kinder- und Jugendklettern, mittwochs 18.30 – 20.00 Uhr, ca. 20 Personen
 - Erwachsenen-Klettern, mittwochs 20.00 – 22.00 Uhr, ca. 25 – 35 Personen
 - Jugendliche u. junge Erwachsene, donnerstags 20.00 – 22.00 Uhr, ca. 18 Personen

Die bestehende Anlage bietet zwar einige, wenn auch sicherheitsbedenkliche Routen. Allerdings können nur 50 – 60 % der Kletterer die Routen gleichzeitig nutzen, für den Rest entstehen Wartezeiten.

Durch die zeitliche Verschiebung bei einem Sperrvermerk ist zu befürchten:

- Kletterwand wird teurer, da die Lieferanten aufgrund des boomenden Marktes so ausgelastet sind, dass die Preise steigen.
- Mitgliederrückgang aufgrund von Wartezeiten und technisch veralteter Anlage.

Alternativen zur David-Fahrner-Halle, z. Bsp. Verlegung der Kletterwand in die bestehende Stadionhalle, wurden geprüft, aber aus verschiedenen Gründen verworfen.

Aus den obigen Gründen schlägt die Verwaltung vor, auf einen Sperrvermerk zu verzichten. Gleichzeitig sagt die Verwaltung zu, mit der Zuschussbewilligung zu warten, bis die Ergebnisse des Sportentwicklungskonzept vorliegen.

3. Planungsrate für Sportplatzneubau

Im Workshop wurde die Möglichkeit eines Sportplatzneubaus angesprochen. Die Verwaltung sagt zu, ebenfalls abzuwarten, bis die Ergebnisse des Sportentwicklungskonzeptes vorliegen.

Anlagen:

Stadt Freudenstadt
Amt: Amt für Bildung, Familie und Sport Bauamt

Beratungsvorlage GR/025/2014

Antrag Nr. 14 der BA-Fraktion